



HHCA NEWSPAPER



SPRING 2015



Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	0
<i>Einleitung</i>	1
<i>Hinter den Kulissen...</i>	2
Tshering Doma Rai	2
Ingrid Ruff	2
Volontäre	3
<i>Projekte von und für uns</i>	4
Thulo Parivaar	4
Design-Workshop	5
Theater-Gruppe	5
Unsere Bibliothek	6
<i>Nepal und seine Landsleute</i>	8
Kultur	8
Neujahr	9
Holi	9
Bildungssystem in Nepal	10
Ein kleines Taschenwörterbuch	10
<i>Erdbeben</i>	11
Wie wir die Naturkatastrophe erlebt haben	11
HHCA-Schüler helfen den Erdbebenopfern	13
<i>Schulhymne der HHCA</i>	14



Einleitung

von Corina Wurzrainer (25)

Namaste, liebe Leserinnen und Leser, liebe Pateneltern!

In dieser Ausgabe des Newspapers wollen die Kinder und Jugendlichen der Himalayan Helpless Child Academy über die Geschehnisse seit der letzten Ausgabe berichten.

Es gab Ferienprojekte und Feste in der Schule, aber auch das schreckliche Erdbeben, das die Heimat der Kinder vor Kurzem heimgesucht hat, soll nicht unerwähnt bleiben. Außerdem werden Ihnen ein paar Details über die nepalesische Kultur und Sprache, sowie über das Leben in der Schule und die neue Bibliothek verraten.

Wie in der vorherigen Ausgabe werden auch dieses Mal wieder ein paar Leute vorgestellt, die vor Ort und in Österreich dafür sorgen, dass die Kinder hier leben und lernen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Die Schülerinnen und Schüler der HHCA und die derzeitigen Freiwilligen

Lukas Forstmaier, Dominik Maresch and Corina Wurzrainer



Hinter den Kulissen...

Tshering Doma Rai

von Gouri Ghale (16), Pushma Nepali (15) und Soniya (14)

Tshering Doma Rai ist eine der wichtigsten Mitarbeiterinnen in unserer Schule. Sie ist seit 2013 hier.

Sie ist eine tolle Tanzlehrerin. Sie bringt uns verschiedene Tänze und Tanzstile bei, je nach unseren Talenten und unserer Erfahrung. Wenn wir uns nicht so geschickt anstellen, unterrichtet sie uns freundlich und geduldig. Deshalb mag sie jeder in der Schule sehr gern. Sie ist auch verantwortlich dafür, dass die Briefe der Schüler an ihre Pateneltern geschickt werden und wir deren Antworten bekommen. Außerdem ist sie ein Mitglied des SoT-Projekts. Sie kümmert sich um Erste-Hilfe-Aktivitäten, vor allem um einen Erste-Hilfe-Kurs für die SoT-Schüler. Sie ist also eine Erste-Hilfe-Lehrerin für die SoT-Schüler.



Vor einigen Monaten ist Doma mit sechs Schülerinnen in Österreich gewesen. Sie war verantwortlich für die Schülerinnen, mit denen sie gekommen ist. Sie hat ihre Pflichten gut erfüllt. Sie erfüllt ihre Pflichten immer und geht ihren Verantwortlichkeiten ernsthaft nach. Sie wird daher als eine der zuverlässigsten Mitglieder unserer Schule angesehen.

Ingrid Ruff

von Dominik Maresch (27)

Neben Siegfried und Franz ist Ingrid, die auch Patenmutter ist, die dritte Hauptverantwortliche im österreichischen Teil der Organisation. Gemeinsam mit Franz kümmert sie sich um die Kommunikation mit den Freiwilligen – eine Aufgabe, für die sie außerordentlich gut geeignet ist, denn es erfordert jene Eigenschaften, für die wir Ingrid am meisten schätzen: Sie ist geduldig, gutherzig, höflich, respektvoll, ruhig und wählt ihre Worte immer mit Bedacht. Ingrid kümmert sich immer um andere Menschen und hat ein Gespür dafür, was in einem Menschen vorgeht, und was er braucht.



Im Dezember hat Ingrid Schwemmhöfner am Weihnachtsmarkt verkauft und den Ertrag daraus nach Nepal geschickt, um hier die Schule zu verschönern. Verschiedene Projekte, darunter der Design-Workshop, wurden durch Ingrids Engagement erst möglich gemacht.

Volontäre

von Prabhuram Rai (18)

Wir verstehen, dass Volontär zu sein heißt, unentgeltlich zu helfen. Sie arbeiten normalerweise für Menschlichkeit und Respekt.

Momentan haben wir vier Volontäre in unserem Hostel: Dominik, Corina, Luise und Lukas (von links nach rechts).

Sie machen das auch.

Sie sind hier für eine bestimmte Zeit und helfen uns bei allen Schwierigkeiten. Sie haben uns bei unseren letzten Prüfungen geholfen und uns Grammatik, Mathematik,

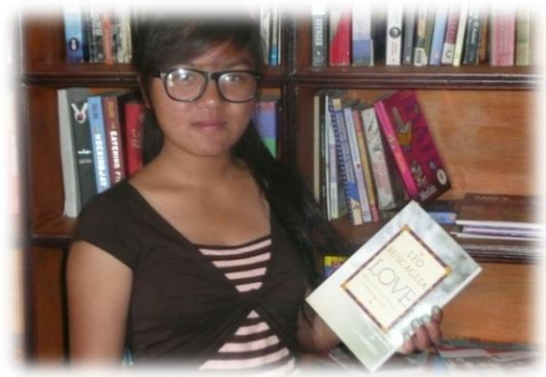


Naturwissenschaften etc. beigebracht. Ich denke, sie haben uns sehr geholfen. Sie haben sich dazu entschieden, jeden Dienstag und Freitag Deutsch- und Englisch-Unterricht anzubieten, und wir nehmen regelmäßig daran teil.

Sie sind auch diejenigen, die zum ersten Mal eine Bücherei in unserer Schule eingerichtet haben. Das ist etwas richtig Gutes. Wir bekommen so die Chance, unseren Verstand zu schulen. In der Bücherei gibt es jetzt viele Spiele und Bücher. Sie lassen uns auch Filme schauen. Sie sind wirklich nett. Manchmal machen sie mit uns auch Ausflüge, wie zum Beispiel auf den Berg Shivapuri, oder um ein Kloster zu besichtigen.

Projekte von und für uns

Die HHCA ist nicht einfach nur eine Schule – sie ist ein Ort, wo Menschen leben, Spaß haben und als eine große Familie gemeinsam aufwachsen. Von Zeit zu Zeit gibt es hier besondere Projekte – aber lest selbst!



Thulo Parivaar

von Souraj Rai (17)

Thulo Parivaar ist ein neu gegründetes Projekt. Franz Bachinger ist der Gründer des Projekts. Es wird als die Seele der zukünftigen Schule gesehen, da die Schule langfristig nicht nur durch die Unterstützung von Spendern finanziert werden kann. Also wurde, damit die Schule langfristig erhalten bleiben kann, dieses Projekt gegründet.

Eine wesentliche Rolle für den Erfolg des Projekts spielen die SoTs (*Students of Trust*). Wir, die SoT-Gruppe, sollten zu unseren Eltern, deren Geschwistern und Partnern etc. gehen, um um eine monatliche Spende von 100 Rupien zu bitten. 100 Rupien ist nicht viel Geld (ungefähr ein Euro), also können sie das leicht bezahlen. Das gesammelte Geld wird dann an die Schule gegeben. Mit diesem Geld kann unsere Organisation einem armen Kind, das gerne etwas lernen möchte, die Chance auf Bildung geben.

Die Spende unserer Verwandten ist nicht verschwendet, denn wenn sie unsere Organisation unterstützen, dann werden sie in der Zukunft auch von uns unterstützt. Wenn sie alt sind und nicht mehr für ihren Lebensunterhalt arbeiten können, dann wird unsere Organisation ihnen helfen. Oder auch wenn ihre Söhne und Töchter im Ausland sind, dann kümmert sich unsere Organisation um sie. Unsere Organisation ist in Notfällen für sie da.

Dieses Projekt heißt "Thulo Parivaar", denn das bedeutet "große Familie".

Design-Workshop

von Rashtra Kumari (17)

Nach dem Ende des alten Schuljahres hatten wir etwa einen Monat Ferien. In dieser Zeit haben einige Volontäre einen Design-Workshop in unserer Schule organisiert.

Das Hauptziel des Design-Workshops ist es, die Schulumgebung zu dekorieren. Angefangen haben wir mit Papierlampen und Postern. Wir haben die



Papierlampen aus Nepali-Papier gemacht. Im Workshop sind wir ungefähr zu zehnt. Es sind nicht viele im Workshop, weil er gerade erst begonnen hat. Wir Teilnehmer genießen ihn sehr, weil er uns hilft, unsere Freizeit sinnvoll zu nutzen und unsere Köpfe kreativ zu betätigen. Der Workshop ist jeden Dienstag und Samstag von 16:00 bis 18:00. Einige der Teilnehmer haben ihre Papierlampen und Poster schon fertig.

Wir und die Volontäre planen, die Jungen- und Mädchen-Hostels mit vielen, bunten Farben zu dekorieren.



Theater-Gruppe

von Anita (13)



Die Volontäre Lukas und Corina haben eine Theatergruppe in unserer Schule gegründet. Es sind sieben Mitglieder in unserer Theatergruppe und das sind Kushang, Binod, Kolpana, Manita, David, Anup and Anita. Wir werden von Lukas und Corina unterrichtet. Sie sind gute Schauspieler. Am Anfang waren wir wirklich schüchtern und hatten Angst, vor unseren Freunden und Volontären zu schauspielern, aber das ist sehr viel besser geworden. Wir genießen die Zeit in der Theatergruppe sehr. Wir freuen uns, dass wir uns verbessern. Obwohl die Schauspieler sehr jung sind, spielen sie sehr gut.



Die Theater-Gruppe spielt verrückt.



Die Theater-Gruppe spielt auf der Bühne.

Unsere Bibliothek

von Sommaya (11)



Der Name unserer Schule ist Himalayan Helpless Child Academy. Unsere Schule hat eine Bibliothek. Unsere Schulbibliothek ist klein, aber sie schaut schön aus. Obwohl sie klein ist, bietet sie uns als Bibliothek verschiedene Arten von Wissen.

Unsere Bibliothek ist sehr wichtig, weil sie viele Bücher hat. Die Spiele sind gut und machen Spaß. Die Bibliothek gibt uns unser Wissen. Immer, wenn uns langweilig ist, können wir in die Bibliothek gehen und unsere Zeit dort verbringen, das macht uns alle glücklich. Wir mögen die Bibliothek sehr gerne.



Wenn wir eine Bibliothek hätten, könnten die Kinder ihre Freizeit sinnvoll verwenden. Sie haben nichts zu tun. Wenn es eine Bibliothek gäbe, würden die Kinder so gerne Geschichtenbücher und Romane lesen. Sie würden nicht nur einfach herumlungern.

-Bijaya Chuwai (20),
bevor es eine Bibliothek gab



Bücher helfen uns, unsere Vorstellungskraft zu entwickeln und unseren Geist zu erweitern.

-Samjhana Rai (18)



Bücher sind wichtig für unsere Zukunft.

-Amit Singh (15)



Fakten, Fakten, Fakten

Eröffnung: 14. Feb. 2015

Anzahl an Titeln: 524

Inhalte: Romane,
Geschichtsbücher,
Bilderbücher, Spiele,
Comics, uvm

Nepal und seine Landsleute

Kultur

von Samjhana Rai (18)

Kultur bezieht sich auf die Identität eines Landes. Sie spiegelt den Lebensstil der Menschen wider und stellt das Land gegenüber dem Rest der Welt vor.

Nepal ist ein sehr kulturelles Land. In Nepal gibt es viele Kulturerben, Religionen, Traditionen, Bräuche etc., die wiederum das Bild Nepals ausmachen.



Die nepalesische Kultur ist sehr einzigartig.

Die Menschen in Nepal haben ganz verschiedene Religionen, es gibt Hinduisten, Buddhisten, Christen, Muslime, Sikhs etc. Sie haben auch unterschiedliche Kasten und Sprachen. Je nach Kaste, Religion und Herkunftsregion haben sie auch eine eigene Kultur. Sie halten auch ihre Feste und Rituale abhängig von den Regeln ihrer Kultur ab. Sie haben immer einen starken Glauben an ihre eigene Kultur.

Was in der Kultur aller Nepalesen ähnlich ist, ist, dass sie sehr freundlich zu einander sind, ältere Menschen respektieren und jüngere lieben, und dass sie ihre Gäste mit offenem Herzen willkommen heißen und ihnen alles anbieten, was sie haben.

Die nepalesische Kultur ist so einzigartig und interessant, dass sie viele Touristen anzieht.

Obwohl Nepal Menschen mit unterschiedlichen Kasten, Religionen, Traditionen und Kulturen beherbergt, leben diese als Gleichberechtigte in Frieden miteinander und halten eine freundliche und harmonische Beziehung zueinander aufrecht.

Neujahr

von Bijaya Chuwai (20)

Wir Nepalesen haben unseren eigenen Kalender, der dem europäischen Kalender etwa 36,7 Jahre vorausgeht. Unser Jahr beginnt also Mitte April. Die meisten Nepalesen feiern den Neujahrstag und nicht den Abend davor.

Manche Leute in Kathmandu verlassen ihre Häuser am Neujahrsabend, um über das Bagdwar (Tiger-Tor) zum Sapanatirtha-Tempel zu gehen. Das Bagdwar liegt knapp unter dem Gipfel des Shivapuri und der Sapanatirtha etwas unterhalb. Es dauert ungefähr 12 Stunden, um den Sapanatirtha zu erreichen. Das heilige Wasser des Brunnens dort soll alle Arten von Hautkrankheiten heilen. Es gibt auch den witzigen Glauben, dass man alles Außergewöhnliche, das man am Neujahrstag tut, das ganze Jahr lang immer wieder wiederholt.



Holi

von Dhan Bahadur Tamang (14)

Holi ist eines der größten Feste der Hindu-Religion. Es wird von all jenen Nepalesen gefeiert, die bei den Festaktivitäten mitspielen wollen: Man feiert Holi mit vielerlei Farben, aber hier in Nepal bewerfen wir einander auch mit kleinen Plastiksäckchen, die mit Wasser gefüllt werden. Holi wird in verschiedenen Entwicklungsregionen von Nepal gefeiert. In jeder Region und jedem Dorf ist es ein wenig anders. Es fällt grundsätzlich auf Ende Februar oder Anfang März.

Bildungssystem in Nepal

von Manikala Rai (14)

Die Vorgänge des Unterrichtens, Übens und Lernens werden Bildung genannt. All die verschiedenen Länder auf der Welt haben verschiedene Bildungssysteme. Das Schulsystem in Nepal ist sehr anders, weil Kinder, wenn sie in die Schule geschickt werden, verschiedene Bücher lesen müssen, die auf verschiedenen Arten von Wissen basieren.

In Nepal gibt es zwei Arten von Schulen, das sind government (staatliche) und non-government (nicht-staatliche) Schulen. Am Anfang, wenn Kinder in die Schule aufgenommen werden, fangen sie in der Nursery an und lernen bis zur 10. Klasse (class 10). In der Nursery, im LKG (lower kindergarden) und im UKG (upper kindergarden) lernen die Kinder einfache Wörter und Buchstaben, die sie zum Lesen- und Schreibenlernen brauchen. In ihrer Schulzeit verbringen Schüler jeden Tag sechs Stunden in der Schule.

Außerdem können sie auch zusätzliche Aktivitäten machen.

Nach der 10.Klasse können Schüler sich ihre Fächer auswählen. Nach der 10.Klasse gehen sie ins College oder in die Universität. Im College verbringen Schüler nicht mehr so viel Zeit in der Schule. Deswegen können sie Teilzeit arbeiten, um sich etwas Geld zum Leben und Studieren zu verdienen.

Ein kleines Taschenwörterbuch

Namaste	-	hallo
Timilaai kosto chha?	-	Wie geht's dir?
Malaai sanchhai chha(ina)	-	Mir geht's (nicht) gut.
Pyaaro...	-	Liebe(r)...
Kripaya	-	bitte
Dhanyabaad	-	danke
Timro padhai kosto chha?	-	Wie läuft die Schule?
Pheri bhetaunla	-	Bis bald!
Ke kaba chha?	-	Was gibt es Neues?
Sabai tik chha?	-	Alles in Ordnung?



Erdbeben

Wie wir die Naturkatastrophe erlebt haben

Wir haben unsere Schüler über das Erdbeben interviewt.

Was hast du gerade gemacht, als das Erdbeben passiert ist?

Binita: Ich war gerade in der Küche und habe Dal-Bhat gegessen.

Samjhana: Als das Erdbeben passiert ist, war ich gerade im Hostel und habe mich fertig gemacht, zum Essen in die Schule zu gehen.



Die Schüler essen am Schulhof.

Souraj: Ich habe mit meinen Freunden fern gesehen. Wir waren im dritten Stock.

Aryan: Ich habe mit meinen Freunden im Hostel Karten gespielt. Plötzlich hat die Erde gebebt.

Wie hast du dich während und nach dem Erdbeben gefühlt?

Binita: Während dem ganzen Beben war ich mit Manila in der Küche. Ich hatte ziemliche Angst, aber danach war ich weniger ängstlich.

Shushila: Während des Erdbebens war ich im Haus des Schulleiters. Ich habe mich sehr gefürchtet, weil es das erste Mal war, dass ich so etwas erlebe. Als das zweite Beben kam, hatte ich weniger Angst, weil ich es schon verstanden hatte.

Samjhana: Während des Bebens war ich im Hostel und war sehr ängstlich. Ich konnte nicht klar denken und hatte das Gefühl, dass ich sterben würde. Nach dem Erdbeben hatte ich immer noch Angst, weil auch danach noch kleinere Beben kamen, aber ich war froh, dass wir alle heil beisammen waren.

Souraj: Als das Erdbeben begonnen hat, dachte ich zuerst, dass irgendjemand Lärm macht, aber dann hat es zu wackeln angefangen. Ich habe mich ziemlich gefürchtet und habe all meinen Freunden erzählt, dass das ein Erdbeben ist, dann bin ich über die Treppe in den Schulhof gerannt. Als ich den Hof erreicht habe, hat das Wackeln aufgehört, aber die Oberfläche hat immer noch vibriert. Im Hof waren auch der Koch und die Hostelmum, deswegen hatte ich weniger Angst.

Wo hast du nach dem Erdbeben geschlafen? Wie war es?

Binita: Wir haben in der Schule in den Klassenzimmern geschlafen. Anfangs konnten wir gar nicht schlafen, weil es noch häufig Nachbeben gab.

Samjhana: Nach dem Erdbeben hat die ganze Hostelfamilie in den Klassen der Schule geschlafen. Wir haben auch eine Woche in einem Zelt auf dem Pausenhof verbracht. Ich hatte zu dieser Zeit Angst und habe mir Sorgen um alle gemacht.

Souraj: In der Nacht des Erdbebens haben wir im Schulhof geschlafen, weil unsere Volontäre gesagt haben, dass das der sicherste Platz sei. Ich habe mich ein bisschen gefürchtet, weil die Nachrichten gesagt haben, dass ein größeres Erdbeben kommen soll. Ein wenig fröhlich war ich auch, weil wir uns alle im Schulhof versammelt haben und Lieder gesungen und Gitarre gespielt haben.



Die Kids schlafen in then Klassen.

Aryan: Nach dem Beben haben wir Mädchen und Jungen aus den Hostels im Schulhof geschlafen, weil uns das Erdbeben dort nichts anhaben konnte und es dort sicher war. Ich habe mich sehr über diesen sicheren Platz gefreut.

Wie fühlst du dich jetzt?

Vor dem zweiten Beben am zwölften Mai:

Binita: Jetzt schlafen wir alle in den Hostels. Ich mache mir keine Sorgen mehr, weil schwere Beben jetzt sehr unwahrscheinlich sind. Mir tun Nepal und alle Opfer leid.

Samjhana: Zur Zeit bin ich sowohl traurig, als auch froh. Ich bin froh, weil es unserer Schule und den Hostels gut geht und unser Leben langsam wieder in den Alltag zurückkehrt. Ich bin traurig, weil unser Land so schwere Verluste gemacht hat und viele Menschen wegen dem Erdbeben gestorben sind oder verletzt wurden.

Nach dem zweiten Beben am zwölften Mai:

Souraj: Momentan bin ich traurig, weil es schon wieder ein starkes Beben gab. Das erste Erdbeben hat unser Haus im Dorf zur Hälfte zerstört und dieses Beben hat das ganze Haus beschädigt. Ich habe keine Angst mehr, aber ich mache mir Sorgen um all die Nepalesen, die ihre Familien oder ihren Besitz verloren haben.

Aryan: Jetzt fühle ich mich sicher und wohl. Sollte es nochmal ein Beben geben, wird es uns nicht betreffen, trotzdem tut mir das nepalesische Volk sehr leid.

HHCA-Schüler helfen den Erdbebenopfern

von Lukas Forstmaier (18)

Hilfsbereitschaft und Zivilcourage sind in jeder Gesellschaft wichtige Werte. Besonders in Krisensituationen wie nach dem schweren Erbeben, das Nepal im April erschüttert hat, sind die Betroffenen auf Hilfe von ihren Mitmenschen angewiesen. Für mehrere tausend Erdbebenopfer ist diese Hilfe in Form unserer Schüler gekommen, die seit dem 31. April fast zwei Wochen lang regelmäßig mit den Volontären die lokale NGO *We Help Nepal* tatkräftig unterstützt haben. Unsere Jungs und Mädels haben über die Tage verteilt mehrere Tonnen Reis und Linsen abgefüllt, umgepackt und verladen, hunderte Meter Planen zurechtgeschnitten und unzählige Hilfspakete geschnürt, die dann in entlegene Dörfer geschickt wurden und an die Opfer des Bebens verteilt wurden. Sie haben sogar aus ihren eigenen Beständen Kleiderspenden gesammelt, haben in der Mittagssonne geschwitzt und gearbeitet und beispielhaftes Engagement gezeigt.

Wir sagen "Hut ab!" und bedanken uns für ihre Hilfsbereitschaft und Zivilcourage. Ihr seid großartig!



Schulhymne der HHCA

Goddess ¹	Göttin
Goddess	Göttin
Goddess	Göttin
Our dear goddess	Unsere teure Göttin
Keep us decorating	Lass uns verzieren ²
We are beautiful	Wir sind schön ²
Give us guidance	Führe uns
We are dutiful	Wir sind pflichtbewusst
We are buds	Wir sind Knospen
Let us blossom	Lass uns blühen
Give us knowledge	Gib uns Wissen
Our dear goddess	Unsere teure Göttin
Removing our pity	Nimm unser Leid
Give us joy	Gib uns Freude
Twinkling stars we are	Wir sind funkelnde Sterne
Clouds go away	Wolken, zieht weiter



¹ gemeint ist Saraswati, die Göttin der Bildung

² das Nepali-Wort „ramro“ meint sowohl „gut“ also auch „schön“. „beautiful“ hat hier also eine weitreichendere Bedeutung als im Deutschen oder Englischen üblich.